

Schweizerische Bundesversammlung.

In der Sitzung des Nationalrates vom 20. Dezember 1917 hat Herr Präsident H. Calame zum Andenken an den verstorbenen Herrn Nationalrat Rudolf Suter folgende Ansprache gehalten:

Herren Nationalräte!

Am abgelaufenen 28. Oktober ist Herr Rudolf Suter aus Zofingen mit der glänzenden Zahl von 6138 Stimmen im 36. eidgenössischen Wahlkreise als Mitglied des Nationalrates wiedergewählt worden. Zum siebenten Male haben so seine aargauischen Mitbürger das vor 16 Jahren in ihn gesetzte Vertrauen bestätigt.

In der Tat wurde Rudolf Suter am 10. März 1901 als Nachfolger des am 8. Februar zuvor verstorbenen Herrn Erwin Kurz zum Mitgliede des Nationalrates gewählt. Er hatte sich damals dank der in kantonalen Angelegenheiten entfalteten Tätigkeit eine gesunde Volkstümlichkeit erworben. Seine politischen Freunde hatten Hoffnungen in ihn gesetzt, die er nie getäuscht hat.

Und nun ist Nationalrat Suter nach 16jähriger hingebender parlamentarischer Arbeit von uns geschieden, ohne dass wir, seine Kollegen, fast Zeit gehabt haben, die Nähe des letzten Abschiedes ins Auge zu fassen.

Sie werden, meine Herren, von mir nicht verlangen, dass ich Ihnen mit der trockenen und mathematischen Genauigkeit eines Statistikers die Laufbahn unseres Kollegen Suter ins Gedächtnis zurückrufe. Gestern hatten ihn seine Wähler von neuem mit der Vertretung ihrer Angelegenheiten betraut; ein unheilbares Leiden hat ihn jetzt hinweggerafft. Suter scheidet von hinnen, selbst ohne noch einmal in diesem Saale den feierlichen Eid haben schwören können, dem sich die zu unterwerfen haben, die das souveräne Volk in die gesetzgebende Landesbehörde schickt.

Suter, der am 21. Juni 1845 in Zofingen geboren ist, stand in seinem 73. Altersjahre. Man hätte indessen angesichts seiner heitern und so geselligen Gemütsart hinter ihm keineswegs einen der Ältesten dieses Rates gesucht. Warum sollte ich wiederholen, dass er von 1864 bis 1866 in Zürich, am eidgenössischen Polytechnikum, technischen Studien oblag, wo er dauerhafte freundschaftliche Beziehungen anknüpfte, die er später zu vertiefen

Gelegenheit hatte? Und wozu sollte ich ihm in seiner industriellen Laufbahn folgen? Hier wollen wir nur den politischen Menschen, den der öffentlichen Sache geweihten Bürger würdigen. Im Jahre 1879, im Alter von 34 Jahren, zog Rudolf Suter in den Grossen Rat seines Kantons ein, den er 1889 präsidierte; Berufenern wird die Aufgabe zufallen, Suters Rolle in der kantonalen Politik geeignetenorts gerecht zu werden und seine Verdienste, die er auch in seiner Eigenschaft als Mitglied des Handelsgerichts seines Heimatkantons während 18 Jahren geleistet hat, gebührend hervorzuheben. Und ich muss es auch denen, die sein Vorrücken im Militärdienste verfolgt haben, überlassen, die demokratische Auffassung von unserer Armee zu kennzeichnen, der dieser Oberst von Fach, dem selbstherrlichen Gebaren gewisser Berufsoffiziere durchaus abhold, von jeher gehuldigt hat.

Kaum mit Oberst Suter bekannt geworden, war man von seinem liebenswürdigen Wesen, der Herzlichkeit seines Entgegenkommens eingenommen. Bei ihm war nichts gekünstelt, er zeichnete sich aus durch natürliche Liebenswürdigkeit.

Sie haben ihn gekannt, und Sie haben ihn, meine Herren, geachtet. Er legte sich weise Zurückhaltung auf und sprach nicht bei jeder Gelegenheit; er verstand sich auf die Kunst, sich beschränkend Mass zu halten, und griff nur ein, wann und wo es sein musste. Und eben deswegen schenkte ihm der Rat Gehör; man konnte sich auf sein weises Urteil, auf seinen guten Rat verlassen und hörte gerne auf ihn. Sie haben ihn namentlich gehört an jenem Tage, an dem er, durchdrungen von der Gerechtigkeit der von ihm mit soviel Überzeugung vertretenen Sache, Ihre Zustimmung fand zu einer Herabsetzung des Zinsfusses für das von vorwiegend aargauischen Städten, deren geschickter Wortführer er war, verbürgte Eisenbahnanleihen. Verdankte er übrigens nicht dem verbindlichen Wesen, durch das er mit ebenso beharrlichem als uneigennützigem Schicklichkeitsgefühl seine Freunde in seiner eindringlichen Redeweise zu gewinnen verstand, den Erfolg seiner Bemühungen?

Herren Nationalräte!

Nachdem Rudolf Suter im Jahre 1901 zum Mitgliede des Nationalrates erwählt worden war, wurde er sechsmal hintereinander in seinem Amte bestätigt: seine Wähler sind ihm treu geblieben; er fand hier ebenso uneingeschränkte, treue und sichere Freundschaften wieder. Es hat ihn gekränkt, wahrnehmen zu müssen, dass wir uns manchmal nicht verstanden, wie es in

Glück und Unglück unzertrennlich verbundene Eidgenossen tun sollten. Und er hat sich bei jeder Gelegenheit bemüht, widerstreitende Anschauungen vermittelnd auszugleichen; er war von der Überzeugung durchdrungen, dass nur Missverständnisse uns vorübergehend entzweien konnten, und er machte es sich zur Aufgabe, diese Missverständnisse zu zerstreuen.

Unser Kollege Suter mochte als Einsamer gelten, trotzdem er einer der geselligsten Menschen war. Bei dem Gedanken, dass wir sein herzensgutes und treues Antlitz nicht mehr sehen, seine so treuherzig gereichte Hand nicht mehr drücken, seine Ermahnungen zur Eintracht und Einigkeit nicht mehr hören werden, beschleicht uns tiefe Wehmut. Der Tod hat einen unserer Besten hinweggerafft.

Ich lade Sie ein, meine Herren, sich zur Ehrung des Andenkens unseres teuren verstorbenen Kollegen Rudolf Suter von Ihren Sitzen zu erheben.

Aus den Verhandlungen des Bundesrates.

(Vom 22. Dezember 1917.)

Dem Kanton Tessin wird an die Kosten der Wiederherstellung der Kapelle von San Rocco in Bissone ein Bundesbeitrag von 20 % des auf Fr. 11,000 angesetzten Voranschlages, im Maximum Fr. 2200, zugesichert.

Dem Kanton Tessin wird an die zu Fr. 49,000 veranschlagten Kosten der Lawinenverbauungen und Aufforstung Tremorgio-Sgonfio-Faura di Fiesso, Gemeinde Proto (Rodi-Fiesso), ein Bundesbeitrag von 70 %, höchstens Fr. 34,300, zugesichert.

Die Abänderung der §§ 15, 18 und 19 der Verordnung betreffend das Zivilstandswesen des Kantons Basel-Landschaft vom 13. November 1911 wird vom Bundesrate genehmigt.

Schweizerische Bundesversammlung.

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1917
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	54
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	29.12.1917
Date	
Data	
Seite	1014-1016
Page	
Pagina	
Ref. No	10 026 603

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.
Le document a été digitalisé par les. Archives Fédérales Suisses.
Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.